

**PRESSEMAPPE ZUR AUSSTELLUNG**

**„Wolke & Kristall“. Die Sammlung Dorothee und Konrad Fischer**

**24.09.2016 – 08.01.2017**

**K20 Grabbeplatz**

**Pressekonferenz und Vorbesichtigung: Donnerstag, 22.09.2016, 11.00 Uhr**

- **Dr. Marion Ackermann**, Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
- **Dr. Fritz Behrens**, Präsident der Kunststiftung NRW
- **Dr. Martin Hoernes**, Generalsekretär der Ernst von Siemens Kunststiftung
- **Christina Kampmann**, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen
- **Dr. Anette Kruszynski**, Kuratorin der Ausstellung und Sammlungsleiterin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
- **Isabel Pfeiffer-Poensgen**, Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder

**Inhalt**

Presstext: Die Ausstellung	2
Presstext: Der Erwerb der Sammlung Fischer	5
Presstext: Zum historischen Umfeld der Galerie Fischer	6
Weitere Informationen: Katalog, Eröffnung, Begleitprogramm	8

**Text- und Bildmaterial zum Download: [www.kunstsammlung.de/presse](http://www.kunstsammlung.de/presse)**

STIFTUNG KUNSTSAMMLUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN

Grabbeplatz 5  
D-40213 Düsseldorf

K20 GRABBEPLATZ  
K21 STÄNDEHAUS  
SCHMELA HAUS

Gerd Korinthenberg  
Alissa Krusch  
Kommunikation / Presse

Tel.: + 49 (0)211.83 81-730  
Fax: + 49 (0)211.83 81-120

presse@kunstsammlung.de  
www.kunstsammlung.de

**„*Wolke & Kristall*“. Die Sammlung Dorothee und Konrad Fischer**

**24.09.2016 – 08.01.2017**

**K20 Grabbeplatz**

Pressekonferenz: 22.09.2016, 11.00 Uhr

Eröffnung: 23.09.2016, 19.00 Uhr

Kuratorin: Anette Kruszynski

**Die Ausstellung**

Vor fast 50 Jahren eröffnete Konrad Fischer gemeinsam mit seiner Frau Dorothee in der Düsseldorfer Altstadt eine Galerie, die rasch zu einem der international einflussreichsten Brennpunkte der Gegenwartskunst wurde. Zur Eröffnung der „Ausstellungen bei Konrad Fischer“ im Oktober 1967 war erstmals in Europa der US-Künstler Carl Andre zu sehen – mit nur einem einzigen Werk. Auch Hanne Darboven, Sol LeWitt, Bruce Nauman, Robert Ryman und Lawrence Weiner und viele weitere hatten bei Fischer ihren ersten Auftritt in Europa. Als einer der ersten Galeristen interessierte sich Fischer, der als Konrad Lueg zunächst selbst künstlerisch tätig gewesen war, konsequent für die aktuelle Kunst seiner Zeit. Die kleine Galerie in der Neubrückestraße 12 wurde durch ihre heute vielfach legendären Ausstellungen sehr bald zum Treffpunkt von Künstlern und Sammlern aus aller Welt.

Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen feiert jetzt mit der umfangreichen Ausstellung „*Wolke & Kristall*“. Die Sammlung Dorothee und Konrad Fischer (K20 Grabbeplatz, 24.09.2016 – 08.01.2017) mit mehr als 200 Werken auf über 2.000 m<sup>2</sup> den Erwerb der Sammlung des bedeutenden Düsseldorfer Galeristen-Paares. Ganz entscheidend ergänzt die Landesgalerie damit ihren bisherigen Bestand herausragender Gemälde der US-Nachkriegskunst um epochale Werke der Concept Art und der Minimal Art, der Arte Povera und um Installationen jüngerer Künstler. Mehr als 200 Gemälde, Zeichnungen, Installationen, Skulpturen und Entwürfe von etwa vierzig Künstlerinnen und Künstlern machen die Bedeutung der Sammlung Fischer und ihres Erwerbs mit aller Klarheit deutlich. Viele Werke im Fischer-Konvolut sind aufgrund des freundschaftlichen Verhältnisses der Galeristen zu den Künstlerinnen und Künstlern entstanden. Zu den herausragenden Arbeiten gehören unter anderen Carl Andres *Wolke & Kristall / Blei Leib Leid Lied* (1996), Richard Longs *Sculpture for Konrad Fischer* (1968), Bruce Naumans *Six Sound Problems for Konrad Fischer (# 122)* (1968) und Thomas Schüttes *Blumen für Konrad & Blumen für Konrad - Konrad (Grüner Kopf)* (1997/98). Zusätzlich wurde als Schenkung das „Archiv Dorothee und Konrad Fischer“ mit einem umfangreichen Bestand an Briefen, Notizen, Skizzen und Einladungskarten der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen übergeben.

Die „Sammlung Dorothee und Konrad Fischer“ umfasst viele Werke von Künstlern, die in den Räumlichkeiten der damaligen Galerie – übrigens in direkter Nachbarschaft zur heutigen Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen – ihre Arbeiten zeigten. Ausgewählte Installationen etwa von Richard Long und Bruce Nauman werden eigens für die Präsentation in K20 in den Dimensionen des legendären Ausstellungsraums der Galerie Fischer rekonstruiert. Dazu kommen einzelne Werke von Künstlern, die Dorothee und Konrad Fischer schätzten, die sie aber – wie Piero Manzoni oder Niele Toroni – nicht innerhalb ihres Programms ausgestellt haben. Ein eigener Bereich widmet sich Arbeiten jüngerer Künstler wie Gregor Schneider, Thomas Schütte oder Paloma Varga Weisz, die Aufnahme in die Sammlung Fischer gefunden haben.

Die Ausstellung „*Wolke & Kristall*“. *Die Sammlung Dorothee und Konrad Fischer* nimmt die Abkehr vom Tafelbild hin zur konzeptuellen Kunst in den Blick: Sie leistet damit einen Beitrag zum Verständnis der Kunstentwicklung in einer Zeit gesellschaftlicher Neuorientierung nach 1945. Mit Schlüsselwerken der US-Malerei von Jackson Pollock über Andy Warhol bis zu Frank Stella und Ellsworth Kelly aus ihrem Bestand ist die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in der Lage, den kunstgeschichtlichen Ausgangspunkt zu markieren, bevor eine der wohl größten Umwälzungen in der Kunst der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts einsetzte: Statt Pinsel und Leinwand bestimmt das künstlerische Werk Konzept und die Idee.

„Die auf die Sinne und Emotion zielende Malerei eines Jackson Pollock oder Robert Rauschenberg trifft in dieser Ausstellung – und künftig in der Kunstsammlung – auf die ‘spröden’ Werke konzeptueller Kunst. Damit wird deutlich, dass parallel zu den gesellschaftspolitischen Veränderungen der Zeit um 1968 auch in den schöpferischen Formen ein radikaler Umbruch stattgefunden hat“, erklärt Kunstsammlungsdirektorin Marion Ackermann: „Neben die avancierten Positionen der Malerei tritt eine Kunst, die einer subjektiven malerischen Geste das Konzeptuelle, die Idee und das Konzept entgegengesetzte – als gültiges Kunstwerk, ohne in einem Objekt materialisiert zu sein.“

Carl Andre, Daniel Buren, Dan Flavin, Sol LeWitt, Bruce Nauman und viele andere Künstlerinnen und Künstler in der Sammlung Fischer arbeiten mit Zeichnung, Schrift, Fotografie, Dokumenten oder industriell gefertigten Materialien. Arbeiten von Hanne Darboven, Jan Dibbets, Gilbert & George, On Kawara oder Lawrence Weiner führen vor Augen, wie ausschließlich das Konzept ein Werk ausmachen kann. Lothar Baumgarten sowie Bernd und Hilla Becher oder die italienischen Arte Povera-Künstler wie Jannis Kounellis, Mario Merz und Giuseppe Penone leisten eigene Beiträge zur Kunst ihrer Zeit. Gregor Schneider, Thomas Schütte oder Paloma Varga Weisz schreiben die Entwicklung der Installationskunst bis in die Gegenwart fort.

Zusätzlich zu den Kunstwerken wird aus dem Archiv Dorothee und Konrad Fischer eine Auswahl an Briefen, Notizen, Skizzen und Einladungskarten präsentiert. Das dem Museum als Schenkung der Familie übergebene reiche Konvolut bildet eine unverzichtbare Quelle der Informationen: Die Beziehungen und die fruchtbaren Dialoge zwischen Künstlern und Galerist sind nachvollziehbar und geben wertvolle Einblicke in den Prozess des Entstehens und der Umsetzung künstlerischer Ideen. Das Galerie-Archiv wird ab 2017 digitalisiert in der Bibliothek der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen der Öffentlichkeit zugänglich sein.

Die aus Anlass der Erwerbung präsentierte Ausstellung „*Wolke & Kristall*“. *Die Sammlung Dorothee und Konrad Fischer* wurde großzügig von der Terra Foundation for American Art, das begleitende Programm der Abteilung Bildung durch die Provinzial Rheinland Versicherungen unterstützt. Unternehmenspartner ist das Fashion- und Lifestyle-Unternehmen Breuninger, Medienpartner ist das Handelsblatt. Gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport.

## **Der Erwerb der Sammlung Fischer – ein Erfolg vieler Partner**

Die Aufnahme der „Sammlung Dorothee und Konrad Fischer“ in die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen ist ohne Zweifel ein außergewöhnliches Ereignis für die Kunstszene im Westen. Den Erwerb ermöglichte die glückliche Kooperation zahlreicher öffentlicher und privater Förderer; große Unterstützung leistete insbesondere das Land Nordrhein-Westfalen.

Erste Gespräche über den Verbleib der Sammlung führten Dorothee Fischer und Kunstsammlungs-Direktorin Marion Ackermann bereits 2009. Im Laufe des intensiven Gedankenaustauschs wurde für Dorothee Fischer klar, dass die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen – nicht zuletzt auch wegen der räumlichen Nähe zur ursprünglichen Galerie Fischer – der richtige Ort für die Sammlung des Galeristenpaares ist. Trotz Kaufangeboten aus den USA stand für Dorothee Fischer fest, ihre Sammlung an die NRW-Landesgalerie zu geben.

Zur Frage des Ankaufs ist nach Expertenbegutachtung „eine außerordentlich faire Lösung“ gefunden worden, beschreibt Marion Ackermann. Der untere Schätzwert für das gesamte Kunst-Konvolut wurde durch Zwei geteilt, um den Kaufpreis zu ermitteln. Die andere Hälfte der Sammlung bestimmte Dorothee Fischer zum Geschenk für die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen. Als Ende 2013 das Land NRW Sondermittel in erheblicher Höhe zur Verfügung stellte, waren die Weichen für konkrete Ankaufsverhandlungen mit der im Mai 2015 verstorbenen Dorothee Fischer sowie ihren Kindern Berta und Kasper Fischer gestellt.

Nach dem ersten Schritt des Landes erklärte sich auch die Kulturstiftung der Länder mit einer außergewöhnlich hohen Summe zur Förderung des Ankaufs bereit; die Kunststiftung NRW stellte ebenfalls eine beträchtliche Summe zur Verfügung. Die Gesellschaft der Freunde der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen e.V. erwarb für das Museum unter anderen das Werk *Achrome (fibra artificiale)* (1962) von Piero Manzoni, die Ernst von Siemens Kunststiftung erwarb die Installation *Modular Wall Structure* (1967/2005) von Sol LeWitt. Als privater Mäzen förderte Jann Beyen den Ankauf der Sammlung Fischer.

Zusätzlich als Schenkung hat die Familie auch das umfangreiche „Archiv Dorothee und Konrad Fischer“ der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen überlassen. In Kooperation mit dem Zentralarchiv des internationalen Kunsthandels (ZADIK, Köln) digitalisiert, kann das Archiv ab 2017 als bedeutende Quelle zur jüngeren Kunstgeschichte in der Bibliothek der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen eingesehen werden. Schon jetzt, so Marion Ackermann, gibt es Anfragen von Wissenschaftlern, die mit den Archivbeständen forschen wollen.

### **Zum historischen Umfeld der Galerie Fischer**

Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs hatte sich das Zentrum der künstlerischen Avantgarde von Paris nach New York verlagert. Den historischen Wandel bestätigte die Documenta 1959, als sie eine Auswahl aktueller Kunst Nordamerikas gleichberechtigt neben Beispiele der europäischen Avantgarde stellte. Gesellschaftlich war die Epoche durch den Kalten Krieg, die Hippie-Bewegung, den Auschwitz-Prozess, die Studentenunruhen sowie Rassenrevolten in den USA, den immer grausamer werdenden Vietnamkrieg und durch das blutige Ende des Prager Frühlings geprägt. Das Vertrauen in die bisherige Politik war in den Grundfesten erschüttert. Die westliche künstlerische Avantgarde suchte nach neuen, diese Veränderungen reflektierenden und verdichtenden Ausdrucksformen. In Absage an die malerische Geste des Abstrakten Expressionismus eines Jackson Pollock oder Mark Rothko beschränkten Andy Warhol und Robert Rauschenberg neue Wege. Die Pop Art bot eigene Möglichkeiten; Frank Stella oder Ellsworth Kelly schufen Werke der Hard Edge Malerei.

Einer der prominentesten Vertreter der Forderung nach einem offenen Werkbegriff war der US-Künstler Bruce Nauman. Zur gleichen Zeit verzichteten Carl Andre, Sol LeWitt oder Donald Judd auf ein von individueller Handschrift geprägtes Arbeiten und konzentrierten sich auf Idee und Konzept. Ihr radikales Vorgehen wurde nur von wenigen Galerien in den USA (wie der von Leo Castelli oder Virginia Dwan) berücksichtigt. Einer der Orte, an dem die nordamerikanischen Künstler schon sehr früh ihr Forum fanden, war Düsseldorf. Die Stadt zeichnete sich durch eine angesehene Akademie und eine sehr lebendige Kunstszene aus. Anziehungspunkte bildeten neben dem Schaffen von Joseph Beuys die 1961 gegründete Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen mit einem ambitionierten, strikt auf Malerei ausgerichteten Programm. Konrad Fischer erkannte sehr bald die Sprengkraft der neuen künstlerischen Bewegungen in den USA und entschloss sich, eine Galerie am Rand der Düsseldorfer Altstadt zu eröffnen. Sein Ausstellungsraum entwickelte sich zu einem Treffpunkt der Avantgarde und Zentrum der aktuellen Bewegungen, an dem Künstler aus der ganzen Welt zusammenkamen und Impulse durch Gleichgesinnte erfuhren.

Schon die erste Ausstellung markierte die Bedeutung der Galerie: Unter Vermittlung von Kasper König war es Fischer im Herbst 1967 gelungen, den New Yorker Künstler Carl Andre für eine Installation zu gewinnen. Statt eine Auswahl seiner Werke anliefern zu lassen, erschien der Amerikaner mit einer Idee. Er ließ den Raum mit 100 gleichgroßen Stahlplatten, der Bodenskulptur *5x20 Altstadt Rectangle*, auslegen. Das banale und zugleich revolutionäre Vorgehen machte die Galerie schlagartig in der Szene bekannt und setzte den Maßstab für kommende Ausstellungen. Zum Erfolg der Galerie trug Fischers unbestechliches Urteil über die Qualität der entstehenden Werke bei; gleichzeitig bot er den Künstlern Freiraum zur Entfaltung. Bruce Nauman, der 1968 in der Galerie seine legendäre Arbeit *Six Sound Problems for Konrad Fischer* installierte,

fasste Fischers herausragende Bedeutung später in dem lakonischen Satz zusammen:  
„He made things possible.“

Bei der Verbreitung und Etablierung neuester künstlerischer Tendenzen wurde die Galerie Fischer zu einer wichtigen Schaltstelle: Von Düsseldorf aus wirkten die Ansätze der US-Amerikaner auf europäische Künstler, die ihrerseits wesentliche Gedanken einbrachten. Fischer zeigte in seinen Räumen Arbeiten von Daniel Buren, Richard Long und der Bewegung Arte Povera mit Mario Merz oder Jannis Kounellis. Seit den 1980er Jahren öffnete die Galerie ihr Programm auch jüngeren Künstlern und präsentierte Werke von Gregor Schneider, Thomas Schütte oder Paloma Varga Weisz.

Die Galerie Fischer bildete gleichsam einen „Gegenpol“ zur jungen Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, die als Museum für zeitgenössische Kunst ebenfalls international wachsende Anerkennung erfuhr. Beim Aufbau seiner Bildersammlung richtete Werner Schmalenbach, einer der profiliertesten deutschen Museumsdirektoren seiner Zeit, das Hauptaugenmerk auf Werke der historischen Avantgarde wie von Pablo Picasso, Henri Matisse, Max Beckmann und Ernst Ludwig Kirchner. Doch auch seine Erwerbungen amerikanischer Malerei nach 1945 erregten Aufsehen: 1964 kaufte Schmalenbach das wandfüllende Gemälde *Number #32* (1950) von Jackson Pollock, eine Inkunabel des Abstrakten Expressionismus. Im gleichen Jahr erwarb er ein Werk von Sam Francis. 1967 folgten herausragende Gemälde von Franz Kline und Mark Rothko, 1968 zwei Arbeiten von Robert Rauschenberg. In den 1970er Jahren erweiterte Schmalenbach den Bestand um Bilder von Josef Albers, Lee Bontecou, Jasper Johns, Ellsworth Kelly, Roy Lichtenstein, Morris Louis, Kenneth Noland und Frank Stella.

Seit der Gründung seiner Galerie trug Konrad Fischer hochkarätige Werke konzeptueller Kunst, Arbeiten der Arte Povera sowie Beispiele jüngerer Künstlerpersönlichkeiten wie Thomas Schütte zusammen. Nach dem Tod Fischers setzte Dorothee Fischer ab 1996 die Tätigkeit fort. Mit dem Erwerb der „Sammlung Konrad und Dorothee Fischer“ durch die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen ist es nun gelungen, dem Bilderschatz der amerikanischen Malerei nach 1945 hochrangige Werke konzeptueller Kunst an die Seite zu stellen. Mit ausgewählten Arbeiten von Donald Judd, Sol LeWitt und Robert Morris hatte Armin Zweite, der zweite Direktor der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, das Fundament für diesen Bereich gelegt.

## **Weitere Informationen**

### **Katalog**

Der Katalog zur Ausstellung „*Wolke & Kristall*“. Die *Sammlung Dorothee und Konrad Fischer* stellt die für die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen neu gewonnenen Werke vor. Die Textbeiträge konzentrieren sich auf Konrad Fischers Tätigkeiten als Vermittler, Händler und Kurator.

Bibliographische Angaben:

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf (Hg.),  
Anette Kruszynski (Konzeption): „*Wolke & Kristall. Die Sammlung Dorothee und Konrad Fischer*“, Kerber Verlag, Bielefeld, 2016. Mit Texten von Dietmar Elger, Valerie Hortolani, Philipp Kaiser, Anette Kruszynski, Doris Krystof, Nóra Lukács, Isabelle Malz, Lynda Morris, Maria Müller-Schareck, Ulrike Schmitt.

Ca. 308 Seiten, über 350 farbige Abbildungen, Museumsausgabe: 48,00 Euro

## **Eröffnung der Ausstellung**

**Freitag, 23.09.2016**

**19.00 Uhr**

**K20 Grabbeplatz**

Es sprechen:

- Marion Ackermann, Direktorin
- Isabel Pfeiffer-Poensgen, Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder
- Fritz Behrens, Präsident der Kunststiftung NRW
- Anette Kruszynski, Kuratorin

Eintritt frei.

Begrenzte Kapazität – keine Garantie für den Einlass.



**Begleitprogramm zur Ausstellung (Auszug)**

**Öffentliche Führungen**

**donnerstags, 16.30 – 17.30 Uhr**

**sonn- und feiertags, 15.00 – 16.00 Uhr**

(Anmeldung erforderlich)

**Führungen für Kinder (ab 5 Jahren)**

**sonn- und feiertags, 15.00 – 16.30 Uhr**

(Anmeldung erforderlich)

**Vortrag im F3-Programm**

**Donnerstag, 03.11., 19.00 Uhr**

„Live in your head“ – Aspekte der Konzeptkunst der 1960er und 1970er Jahre

Hubertus Butin, Kunsthistoriker, Berlin

**Gespräche am KPMG-Kunstabend**

**Mittwoch, 02.11., 20.00 Uhr**

„Galeristen, Sammler, Förderer, Freunde“: Dorothee und Konrad Fischer stehen im Zentrum eines Gesprächs mit der Künstlerin Paloma Varga Weisz und anderen.

**Mittwoch, 07.12., 20.00 Uhr**

„...a fine fellow, an artist, not a stuffy dealer“: Kasper König und Philipp Kaiser sprechen über Konrad Fischer

**Donnerstag, 06.10., 20.30 Uhr**

**Heute: Morgen! PerformanceKonzert**

Kunsu Shim, Gerhard Stäbler, Performance; LUNATREE, PerformanceEnsemble aus Amsterdam;; BachEnsemble Niederrhein, Vokal. Eine Kooperationsveranstaltung mit der Muziek Biennale Niederrhein; Veranstalter: EarPort Ensemble, Duisburg

**Im Fokus**

**Foto-Wochenende mit Workshops für Kinder und Jugendliche und anschließender Ausstellung**

Für Kinder von 8 bis 10 Jahren: Samstag, 29.10., 11.00 – 17.00 Uhr

Für Jugendliche von 11 bis 13 Jahren: Sonntag, 30.10., 11.00 – 17.00 Uhr

Meisterkurs für Jugendliche ab 14 Jahren: 29.10. / 30.10., 11.00 – 17.00 Uhr

Ausstellung im Studio 1:

04.11. – 21.11. (Eröffnung am Freitag, 04.11., 16.30 Uhr)

Kein Entgelt, Anmeldung erforderlich (Anmeldeschluss: 14.10.2016)

**Weitere Informationen zur Ausstellung und zum Programm:**

[www.kunstsammlung.de/sammlung-fischer](http://www.kunstsammlung.de/sammlung-fischer)

## Die Kulturstiftung der Länder im Porträt

Förderung, Erhalt und Vermittlung des kulturellen Erbes in Deutschland und die Erwerbung von bedeutenden Kunstwerken und Kulturgütern – dieser Auftrag steht seit 28 Jahren im Mittelpunkt der Arbeit der Kulturstiftung der Länder. Die Rückführung des seit 1945 vermissten Quedlinburger Domschatzes aus den USA in die Stiftskirche St. Servatii in Quedlinburg Anfang der 1990er Jahre war ein erster aufsehenerregender Erfolg der Kulturstiftung der Länder – in den vergangenen Jahren konnten viele der schönsten, wichtigsten und kostbarsten Kunstwerke und kulturellen Schätze Deutschlands für öffentliche Museen und Sammlungen bewahrt werden. Die Kulturstiftung der Länder mit Sitz in Berlin unterstützt in allen 16 Ländern Deutschlands Museen, Archive und Bibliotheken beim Erwerb von Kunstwerken und Kulturgütern. Es sind bedeutende zeitgenössische Arbeiten darunter wie Gerhard Richters „Silikat“, Schlüsselwerke der klassischen Moderne wie das „Bildnis Max John“ von Otto Dix, barocke Meisterwerke wie Rubens’ „Pan und Syrinx“ und Inkunabeln des Mittelalters wie Tilman Riemenschneiders „Heilige Anna“ oder eine seltene Handschrift des Nibelungenlieds.

In den vergangenen Jahren haben die Länder der Bundesrepublik Deutschland mit der Kulturstiftung der Länder (getragen seit Gründung 1987 zunächst von elf, seit 1991 dann von 16 Ländern) ihre Verantwortung für das kulturelle Erbe mit einer ungeahnten Bandbreite und einer Vielzahl an Objekten immer wieder eindrucksvoll bewiesen. Rund 170 Millionen Euro konnten dafür eingesetzt werden. Mit einem starken Netzwerk aus langjährigen Partnern – Stiftungen, Unternehmen ebenso wie Mäzenen – wurden insgesamt Kunstwerke und kulturelle Zeugnisse im Gesamtwert von ca. 640 Millionen Euro von deutschen Museen, Bibliotheken und Archiven erworben. In Zeiten knapper Ankaufsetats der Institutionen ist die rasche und unbürokratische Hilfe der Kulturstiftung der Länder oft die einzige Möglichkeit, beispielsweise auf Auktionen ein begehrtes Objekt für den Sammlungsbestand zu erlangen oder eine Leihgabe bei drohendem Verkauf dauerhaft für die angestammte Sammlung zu sichern.

Seit 2009 stellen die 16 Länder der Kulturstiftung der Länder wieder Mittel zur Förderung kunst- und kulturhistorischer Ausstellungen von herausragender Bedeutung zur Verfügung. Mit weiteren Projekten engagiert sich die Kulturstiftung der Länder u. a. für die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen mit ihrer Initiative Kinder zum Olymp! Zudem rückten verstärkt die Themen Provenienzforschung und Restitutionsen in den Fokus der Stiftungstätigkeit sowie die Restaurierungsförderung im Bündnis „Kunst auf Lager“ und die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts in deutschen Archiven und Bibliotheken. Weitere Initiativen: Unabhängig von der auf politischer Ebene diskutierten Rückführung kriegsbedingt verlagerten Kulturguts in Russland widmet sich die Kulturstiftung der Länder dem Thema der sogenannten Beutekunst und den Verlusten der russischen Museen im 2. Weltkrieg mit der Initiative „Deutsch-Russischer Museumsdialog“ von wissenschaftlicher Seite. Um die einzigartige Theaterlandschaft Deutschlands zu fördern, hat die Kulturstiftung der Länder des Weiteren mit Kooperationspartnern den Theaterpreis „Der Faust“ ins Leben gerufen, der von ihr anteilig finanziert wird.

T +49 (0) 211 650 40 70  
F +49 (0) 211 650 40 777  
info@kunststiftungnrw.de  
www.kunststiftungnrw.de

**Präsident**  
Dr. Fritz Behrens

**Generalsekretärin**  
Dr. Ursula Sinnreich

**Kommunikation**  
Claudia Holthausen  
Bettina Münzberg  
kommunikation@kunststiftungnrw.de

**Die Kunststiftung NRW**  
- Wir stellen uns vor -

### **Das Unmögliche möglich machen**

1989 von der Landesregierung unter Ministerpräsident Johannes Rau als Stiftung Kunst und Kultur des Landes NRW errichtet, unterstützt die Kunststiftung NRW herausragende künstlerische Positionen und Projekte. Insbesondere wird ihr Stiftungszweck durch die Förderung von Ausstellungen, Konzerten, Tanzprojekten, Theaterinszenierungen, Lesungen und Verkaufsträgen verwirklicht. In besonderen Fällen unterstützt die Stiftung die Förderung des Erwerbs von Kunstgegenständen mit außergewöhnlicher Bedeutung für das Land Nordrhein-Westfalen. Darüber hinaus gehört die Förderung der Jungen Kunst bzw. Jungen Szene und des internationalen Kulturaustausches zu den zentralen Aufgaben der Stiftung.

### **Zum Experiment ermutigen**

Die Stiftung fordert mit ihrer Förderpolitik zu mehr Wagnis und Qualität in Kunst und Kultur heraus. Ein wesentliches Auswahlkriterium bei Förderentscheidungen sind die künstlerische Qualität sowie die innovative Konzeption des Projektes. Dabei stehen individuelle Fördermaßnahmen und die Unterstützung experimenteller Konzepte gleichberechtigt neben künstlerischen Großprojekten von überregionaler Ausstrahlung. Die Förderung der Kunststiftung zielt insbesondere auf die nachhaltige Weiterentwicklung der künstlerisch herausragenden Qualität und Wirkung von Kunst sowie auf die Stärkung ihrer überregionalen und internationalen Ausstrahlungskraft.

> zum Experiment ermutigen

### **Die Kultur der Zukunft entwickeln**

Die Kunststiftung NRW sichert durch ihre Förderung die kulturelle Vielfalt des Landes und trägt damit zur Profilierung Nordrhein-Westfalens als bedeutender Kulturstandort im nationalen und internationalen Kontext bei. Sie arbeitet im engen Austausch mit Künstlern und Kulturschaffenden an der Kultur der Zukunft. Durch ihr breitgefächertes Netzwerk in alle Kunstsparten verfügt sie über einzigartige Kenntnisse von künstlerischen Prozessen und Rahmenbedingungen künstlerischer Produktion, die sie den Medien, der Politik und der Öffentlichkeit zur Verfügung stellt. Sie ist damit Motor der Weiterentwicklung der Kultur, national wie international. Sichtbar wird dieser Anspruch durch weltweite Kooperationsprojekte, deren Impulse in die Kulturlandschaft Nordrhein-Westfalens zurückfließen.

**Die Kunststiftung NRW unterstützt die Kunstsammlung NRW, Düsseldorf, seit 1990. Insgesamt wurden 27 Projekte mit einer Summe von insgesamt mehr als 6,2 Mio. Euro gefördert.**

**Zahlreiche bedeutende Ankäufe des Hauses wurden durch Mittel der Kunststiftung NRW ermöglicht. So z.B. der Erwerb der Werkreihe "Silikat" von Gerhard Richter, der Arbeit "Genter Raum" von Imi Knoebel, der Skulptur "Venus mit Schubladen" von Salvador Dalí, des Gemäldes "Die gigantischen Tage" von René Magritte und der Rauminstallation "Palazzo Regale" von Joseph Beuys. Neben ihrer Hilfe beim Erwerb der Sammlung Dorothee und Konrad Fischer unterstützte die Kunststiftung NRW die Kunstsammlung NRW auch beim Ankauf der Sammlung Ulbricht.**

**Ferner wurden zahlreiche Ausstellungen gefördert, wie z.B. "Kandinsky, Malewitsch, Mondrian - Der weiße Abgrund Unendlichkeit" (2014), "Lawrence Weiner: AS FAR AS THE EYE CAN SEE" (2008) oder "Martin Kippenberger" (2006).**

Die Stiftung hat im Frühjahr 1990 ihre Arbeit aufgenommen und seither mehr als 6400 Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 192 Millionen Euro entwickelt und gefördert. Die Fördermittel der Kunststiftung NRW speisen sich aus Lottogeldern des staatlichen Anbieters WestLotto.

# TERRA

FOUNDATION FOR AMERICAN ART

## **Mission**

The Terra Foundation for American Art is dedicated to fostering exploration, understanding, and enjoyment of the visual arts of the United States for national and international audiences. Recognizing the importance of experiencing original works of art, the foundation provides opportunities for interaction and study, beginning with the presentation and growth of its own art collection in Chicago. To further cross-cultural dialogue on American art, the foundation supports and collaborates on innovative exhibitions, research, and educational programs. Implicit in such activities is the belief that art has the potential both to distinguish cultures and to unite them.

## **Grant Programs**

The grant programs of the Terra Foundation offer support for exhibitions of American art, publications, and academic programs worldwide. In addition, the foundation supports public and school programs in Chicago. Since 2005 the foundation has provided more than \$70 million for more than 700 exhibitions and scholarly programs in more than 30 countries, including Australia, Brazil, China, France, Germany, Japan, Mexico, The Netherlands, Peru, Russia, Spain, Sweden, and the United Kingdom.

## **Partnerships**

The Terra Foundation collaborates with institutions worldwide to create new and exciting ways to connect people with American art. For example, long-term partnerships with the Musée du Louvre, in Paris, and the National Gallery, in London, have introduced American art to European audiences, as well as placed works of historical art from the United States in dialogue with two pre-eminent collections. Ongoing collaborations with these institutions and others will enable continued presentations of American art throughout Europe over the next several years.

## **Paris Center & Library**

In 2009 the Terra Foundation for American Art opened its Paris Center & Library, a resource that supports the Foundation's grant programs in Europe, fosters international connections, and provides access to resources on American art. Located in the heart of the city, the Paris Center & Library offers regular public programs on current topics in American art and visual culture with an emphasis on cross-cultural and interdisciplinary perspectives. It also houses the only research library in Europe devoted exclusively to American art and transatlantic artistic exchange, with approximately 10,000 titles covering pre-1980 American art history.

## **Collection**

The Terra Foundation's collection of American art comprises nearly 700 paintings, works on paper, and sculptures dating from the late eighteenth century to 1945 by artists such as John Singleton Copley, James McNeill Whistler, Mary Cassatt, Winslow Homer, Marsden Hartley, and Edward Hopper. The foundation works to ensure its collection is accessible, lending artworks to exhibitions worldwide, creating focused shows of its collection for public exhibition, and maintaining a comprehensive database of the collection on its website.

(MORE)

- Since 2005 more than 400 Terra Foundation objects have been loaned to 100 projects at 100 venues worldwide.
- Moreover, since 2005 approximately two dozen paintings from our collection have been on long-term loan to the Art Institute of Chicago and are currently on view in the museum's American galleries. Together, the collections of the Terra Foundation and the Art Institute provide one of the nation's most comprehensive presentations of American art.
- On average, 20% of the Terra Foundation's collection is on view around the world, compared to the general average of 5% for most museums.

### **History**

The Terra Foundation for American Art was established in 1978 by businessman, art collector and United States Ambassador-at-Large for Cultural Affairs Daniel J. Terra (1911–1996), who believed American art was a dynamic and powerful expression of the nation's history and identity. He also held that engagement with original works of art could be a transformative experience, and throughout his lifetime he worked to share his collection of American art through the Terra Museum of American Art, in Chicago, Illinois, (1980–2004) and the Musée d'Art Américain Giverny, in France, (1992–2008). In 2005 the foundation expanded its grant programs to advance its global mission. Today, under the leadership of president and chief executive officer Elizabeth Glassman, the Terra Foundation is one of the major supporters of American art internationally.

## Kunstförderung der Provinzial Rheinland Versicherung

### Fördern

Seit ihrer Gründung im Jahr 1836 unterstützt und fördert die Provinzial Rheinland Versicherung in vielfältiger Weise die Kunst- und Kulturlandschaft der Region, in der sie beheimatet ist. In den letzten 20 Jahren hat das Unternehmen mit dem Aufbau einer Sammlung internationaler Gegenwartskunst, der Gründung einer Kultur- und Sozialstiftung und der Entwicklung einer innovativen Förderreihe für rheinische Museen weitere Meilensteine gesetzt, die NRW und das Rheinland als eine der lebendigsten Kulturregionen Europas ins Bewusstsein rücken.

Aus diesem Grund hat das Düsseldorfer Versicherungsunternehmen gerne dazu beigetragen, eine der bedeutendsten Kunstsammlungen Düsseldorfs für die Region zu erhalten. Mit ihrer Initiative, das begleitende Bildungsprogramm zur Ausstellung »*Wolke & Kristall*«, *Die Sammlung Dorothee und Konrad Fischer* als Exklusivsponsor zu unterstützen, zeigt das Unternehmen darüber hinaus eine weitere Förderfacette, denn neben der Kultur- gehört auch die Bildungsförderung seit Jahren zum unternehmerischen Selbstverständnis.

### Sammeln

Ein wichtiger Meilenstein des langjährigen unternehmerischen Engagements bildet die Kunstsammlung, deren Grundstock Anfang der 1990er Jahre gelegt wurde. Wie jede Kunstsammlung ist auch die der Provinzial Rheinland von Vorlieben und Interessen geprägt, die ihr ein unverwechselbares Profil verleihen. Rund 100 Künstler bilden heute eine einzigartige Kollektion von über 250 Werken mit internationalen Positionen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Kunst des deutschsprachigen Raumes, darunter auch zahlreiche Absolventen und heutige Lehrer der renommierten Düsseldorfer Kunstakademie, die mit bedeutenden Ausstellungen die hiesige Kunstszene nachhaltig geprägt haben.

Darüber hinaus gewährt die Unternehmenssammlung einen „universalen Blick“, indem sie andernorts strikt voneinander getrennte Disziplinen wie Malerei, Zeichnung, Druckgrafik, Collage, Fotografie, Video, Skulptur, Installation und zeitgenössische Keramik gleichwertig nebeneinander präsentiert und damit die Vielseitigkeit der heutigen Kunstszene eindringlich vor Augen führt.

### Bilden

Eingebunden in alle öffentlichen Bereiche der Hauptverwaltung verwirklicht die Sammlung das Konzept „Kunst am Arbeitsplatz“. So finden sich neben spannenden, in die Architektur des Hauses eingebundenen Auftragsarbeiten für Eingangshalle und Betriebsrestaurant, viele Werke an den „Knotenpunkten“ der Korridore – dort, wo sich täglich die Wege der vielen Mitarbeiter kreuzen und eine produktive Auseinandersetzung möglich ist. Denn Kunst gilt in der Provinzial nicht nur als Bereicherung der Arbeits- und Lebensqualität, sondern auch als Bildungsangebot an die mehr als 2000 Mitarbeiter. Kunst und Arbeitsbereich sind dabei aufs Engste miteinander verknüpft und bilden eine Liaison, die außerordentlich belebend und spannend ist, denn durch die Vielseitigkeit der Sammlung erhält jede Etage ihr persönliches ästhetisches Erscheinungsbild und ihren individuellen Charakter. Darüber hinaus ermöglicht eine spezielle Hängung der Werke eindrucksvolle Blickachsen, welche die verschiedenen Gebäudetrakte optisch miteinander verbinden.

**Provinzial Rheinland Versicherungen**  
Unternehmenskommunikation  
40195 Düsseldorf  
[www.provinzial.com](http://www.provinzial.com)

Pressesprecher  
Christoph Hartmann  
Telefon 0211 978-29 22  
Telefax 0211 978-17 59  
Mobil 0172 20 63 131  
[presse@provinzial.com](mailto:presse@provinzial.com)